

NEWS

Mehrfamilienhaus aus Holz

In der Nähe des Trachenberger Platzes wächst in der sächsischen Landeshauptstadt derzeit ein Stadthaus, das fast komplett aus Holz gefertigt ist. Im "Holzpalais Wilder Mann", das in zweiter Reihe an der Großenhainer Straße zu finden ist, werden insgesamt 13 Eigentums-

wohnungen mit Größen von ca. 60 bis ca. 150 Quadratmetern Wohnfläche entstehen. Die 2-bis 5-Raum-Wohnungen erhalten im Erdgeschoss Terrassen, die anderen Wohneinheiten haben Balkone. Alle Wohnungen sind durch einen Fahrstuhl zugänglich und bekommen eine hochwertige Ausstattung, vom Bauherrn genannt werden beispielsweise Fußbodenheizung, elektrisch steuerbarer Sonnenschutz und Massivholzparkett.

Das Haus, das auf einem Grundstück von knapp 2 900 Quadratmetern Fläche wächst, wird nicht einfach nur aus Holz gebaut. Es handelt sich bei dem verwendeten Material um sogenanntes Mondholz. Diesem Holz, das nur zu wenigen Zeitpunkten im Jahr geschlagen werden kann, wird eine besonders gute Stabilität und Langlebigkeit sowie eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge nachgesagt. Auch in Bezug auf Wärmedämmung und Raumklima soll das Material normalem Holz überlegen sein. Mondholz bedarf keiner chemischen Behandlung, was die Umgebung aus dem Naturstoff besonders für Allergiker interessant macht.

www.holzpalais.de







Dresdens Stadtgrün leidet zunehmend

Es war außergewöhnlich trocken und außergewöhnlich warm: Die letzten beiden Sommer haben sichtbare Spuren im Dresdner Baumbestand hinterlassen. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ist für die Straßenbäume der Landeshauptstadt zuständig und belegt jetzt mit Zahlen die hohen klimabedingten Verluste von Bäumen.

Während die Anzahl der "Baumausfälle" im Jahr 2017 noch bei 78 lag, waren es im Jahr 2018 bereits 140. Im vergangenen Jahr schließlich starben 385 Straßenbäume ab (Stand November 2019) – fast fünfmal so viel wie 2017. Vor allem alte, sehr große Bäume waren betroffen, da diese häufig bereits eine Vorerkrankung hatten. Trockenheit und Hitze setzen diesen Exemplaren besonders stark zu. Nur ein Beispiel ist die markante Blutbuche am Albertplatz, die im Oktober 2019 gefällt werden musste.

Sollte sich das trockene und übermäßig warme Wetter auch im Jahr 2020 fortsetzen, steigt die Anzahl der Baumfällungen vermutlich weiter. Um diese Entwicklung einzudämmen, müssen neue Wege beschritten werden. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft testet derzeit 20 Baumarten im Stadtgebiet, die besser an Hitze, Trockenheit, aber auch Frost angepasst sind. Zu den Arten gehören unter anderem der Amberbaum, die Hopfenbuche und der Italienische beziehungsweise Französische Ahorn. In den nächsten Jahren wird geprüft, wie gut diese Arten in Dresden gedeihen. Ziel ist es, den Baumbestand der Stadt nach und nach an die veränderten Klimabedingungen anzu-